



Statement von Sötkin Geitner, Leiterin der Landesvertretung Hessen der DAK-Gesundheit, im Rahmen der Pressekonferenz „bunt statt blau“ am 15. Mai 2019 in Wiesbaden

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein herzliches Dankeschön an die Stadt Wiesbaden und Bürgermeister Dr. Oliver Franz für die Gastfreundschaft hier im schönen Festsaal des Rathauses, die wir bereits zum zweiten Mal genießen dürfen. Ein besonderer Dank geht an den Schirmherren von ‚bunt statt blau‘ in Hessen, den neuen Gesundheitsminister Kai Klose, und natürlich an Staatssekretärin Anne Janz für die Vertretung des Ministers am heutigen Tag. Und ich bedanke mich bei den 9.000 Teilnehmern in unserem Jubiläumsjahr. In Hessen gab es mit 1.000 Teilnehmern so viele wie nie zuvor. Es gibt ‚bunt statt blau‘ bereits seit zehn Jahren und jedes Jahr sind wir von neuem begeistert von den vielen tollen Plakaten. Herzlichen Dank!

Wir organisieren die Kampagne ‚bunt statt blau – Kunst gegen Komasaufen‘ um Kindern und Jugendlichen die Risiken von Alkoholmissbrauch aufzuzeigen. Komasaufen bei Jugendlichen ist eine gefährliche Tatsache, der wir gemeinsam begegnen müssen.

Dank intensiver Aufklärung sind die Zahlen beim regelmäßigen Alkoholkonsum zwar rückläufig, beim exzessiven Konsum allerdings nicht. 2017 mussten bundesweit 15.000 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre volltrunken in eine Klinik, in Hessen waren es 905. Bei den jungen Erwachsenen (18 bis 20 Jahre) waren es bundesweit 6.713. Über den Plakatwettbewerb ‚bunt statt blau‘ fließt dieses wichtige Gesundheitsthema in den Schulalltag ein. In 11.000 Schulen bundesweit haben Lehrerinnen und Lehrer Alkoholmissbrauch im Unterricht behandelt und Plakate gestalten lassen. Seit Beginn der Kampagne 2010 waren insgesamt mehr als 100.000 Schülerinnen und Schüler kreativ.

Die Kampagne ‚bunt statt blau‘ der DAK-Gesundheit ist ein wichtiger und erfolgreicher Baustein in der Prävention. Begleitstudien zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler, die beim Wettbewerb mitmachen, anders mit Alkohol umgehen als andere Jugendliche. Sie sind ein Stück weit gegen das Komasaufen immun.

Außerdem entstehen für den Wettbewerb Plakate, die wirklich etwas Besonderes sind: Wir haben die Wirkung der Plakate auf die junge Zielgruppe durch das Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung (IFT-Nord) prüfen lassen. Die selbst gemalten Plakate verstärken bei den Jugendlichen die Wahrnehmung, dass Alkoholkonsum schädlich ist. Sie haben eine sensibilisierende Wirkung, die sich durch traditionelle, eher an Erwachsene gerichtete Warnhinweise nicht erzielen lässt.

Die Präventionskampagne ‚bunt statt blau‘ der DAK-Gesundheit ist wichtig. Aber sie steht nicht allein. Mit der Drogenbeauftragten der Bundesregierung, Marlene Mortler, haben wir im vergangenen Jahr unsere Studie zur Social-Media-Nutzung vorgestellt, in der wir danach gefragt haben, wie abhängig WhatsApp, Instagram oder Snapchat machen können. Außerdem fördern wir mit der bundesweiten Initiative ‚fit4future‘ gesunde Schulen. Das gemeinsame Projekt mit der Cleven-Stiftung bietet vielen hundert Grundschulen neue Angebote in Sachen Ernährung, Bewegung und geistiger Fitness. All das zeigt: Wir setzen in der Prävention auf Qualität und Nachhaltigkeit. Deshalb wird das Programm ab Herbst 2019 erstmals auch für Kitas und weiterführende Schulen angeboten. Das bundesweite Angebot von Cleven-Stiftung und DAK-Gesundheit steht dann insgesamt 3.200 Schulen und Kitas zur Verfügung – die Zahl steigt damit um 1.200 Einrichtungen in den kommenden drei Jahren.

‚bunt statt blau‘ ist eine wichtige und erfolgreiche Kampagne für die DAK-Gesundheit, die wir auch im nächsten Jahr fortsetzen werden.